

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mk., durch  
Posten in Remberg 1.10 Mk., in Reuden,  
Höna, Zschätz, Aleris, Gommio 1.15 Mk. und  
durch die Post 1.24 Mk.

## Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Foel, Remberg-Hoym. — Fernsprecher Nr. (1).

Nr. 127.

Remberg, Sonnabend den 28. Oktober 1905.

8. Jahrg.

### Gedenktage.

- 1870 Reformation von Weiz.
- 1806 Einzug Napoleons in Berlin.
- 1760 \* Feldmarschall Graf Ferdinand von Saxe-Weiz zu Schida.
- 1728 \* James Cook zu Marston. Englischer Weltumsegler. (14. Februar 1770 auf Hawaii erschlagen).
- 1802 \* General Christian Bölla.
- 1495 Entdeckung Cubas durch Christoph Columbus.
- 1870 Einzug der deutschen Truppen in Weiz.
- 1811 \* Walbert, Prinz von Preußen zu Berlin. Höflicher der deutschen Politik.
- 1268 Enttöpfung Konrads, des letzten Hohenstaufen.

### Aus der Heimat und dem Reiche.

— Vom heutigen Tage, dem Tage Simon und Judas, sagt eine alte Bauernregel:  
„Wenn Simon und Jonas vorbei,  
Mäcket der Winter herbei.“

Simon, der Bannanker, einer der zwölf Apostel, soll mit Judas zusammen in Babylonien ge-  
drängt und dort den Märtyrertod erlitten  
haben, während er nach Nicopolis in Bosnien  
eines ruhigen Todes gestorben ist. Nach einer  
Legende soll er mit dem Apostel Simon eine  
Person sein. Wenn auch wirklich nach Simon  
und Judas der Winter herankriecht, so wollen  
wir doch hoffen, daß er es besser nicht allzu  
eilig hat, denn nach dem fast verregneten,  
wenig sonnigeren Oktober ist ein freundlicher  
Sonnenschein recht erwünscht und wenn die alte  
Bauernregel: „Mit im Herbst das Wetter  
hell, so bringt er Wind und Wetter schnell“  
recht behält, so ist uns der Winter ja noch  
fern, denn hell war ja der Oktober wirklich  
nicht.

— Vorsicht ihr Jäger! Die Hasenjagden  
sind in vollem Gange. Wie jedes vierjährige  
Wild wird bei größerer Jagden auch der  
Fasch sofort aufgebracht. Jeder hat der  
Jagd in seinen Eingeweiden meist Hund-,  
Wiesel- und Reiterwunden. Aus dem  
Hosenwurm entwickelt sich der Bandwurm  
des Hundes. Will der Jäger daher seinen  
Jagdbund vor solchen Parasiten bewahren,  
so gebe er ihm nicht, wie es nur zu oft noch  
geschieht, die Eingeweide des Hasen zu fressen.  
[Zeitungserklärung.] Das Reiche auf  
dem Gebiete der Infanterie, so berichtet  
„Der Zeitungserklärung“ Nr. 39, ist ein Gebet-  
buch, das in Neuport an den dortigen Kirch-  
toren an jeden Eintretenden kostenlos verteilt  
wird. Das Gebetbuch ist so eingerichtet, daß  
rechts der Text der Gebete steht, während die  
linke Seite durchaus nur Annoncen enthält.  
Eine echt amerikanische Weise der Frömmigkeit!  
Das mit Anzeigen durchschossene Gebetbuch  
ist aber noch harmlos — der Zeitungserklärung  
hat etwas eigenartige Auffassungen von Harm-  
losigkeit! — gegenüber dem Anerbieten eines  
Annoncenbureaus an die Stadtverwaltung  
von Chicago, eine Jahrespacht von 84 000

Mark dafür zu bezahlen, daß ihm das Recht  
eingeräumt werden soll, auf dem Rücken der  
Schulter Annoncen befestigen zu dürfen.  
Remberg. Während sich Petrus beehrte,  
uns vier Monate lang mit einem eintönigen  
Nas zu beglücken, ist er nimmer seit einer  
Woche abwechslungsreicher geworden, denn  
zwischen dem Regen hindurch läßt er zahl-  
reiche Schneeflocken sanft zur Erde gleiten.  
Um sich zu überzeugen, wie dieses Spiel der  
Menschheit gefällt, schiebt er zeitweise das  
Vollkommen auseinander und lacht höhnisch  
herunter. Und das hat seinen Grund. Petrus  
ist nämlich ein Freund von alten Liebertie-  
rungen, zu welchen auch der hundertjährige  
Kalender gehört. Durch Zufall kommt ihm  
der Remberger General-Anzeiger vom 24. Ok-  
tober unter die Augen, in welchem geschrieben  
steht, daß er seinen Freund, den Hundertjäh-  
rigen, Älgen strafen soll. Daß ein Freund  
dem andern derartiges nicht antun kann, am  
allerwenigsten auf Wunsch einer Zeitung, ist  
begreiflich.

Gabst. 27. Okt. Ein frecher Diebstahl  
wurde Dienstag abend gegen 10 Uhr im  
höflich gehaltenen Geschäft des Auszäglers  
Hegmann hierzuland verübt, indem aus dem  
Keller ca. zwei Scheffel Äpfel gestohlen wurden.  
Die Diebe, jedenfalls mit der Verlässlichkeit ver-  
traute Personen, sind durch eine Öffnung nach  
Beseitigung des Gitters in den Keller einge-  
drungen.

Zeigra. Aus Mezer darüber, daß  
der in der Stallhandhabung bei Apollensdorf  
beschäftigte Arbeiter A. aus Kleinwittenberg  
die Schuppe des Arbeiters Sch. aus Zeigra  
gebraucht hatte, geriet letzterer so in Wut,  
daß er ein mehrere Pfund schweres Eisenstück  
ergriff, mit diesem nach A. warf und diesen  
so schwer am Kopfe verletzete, daß er nach An-  
legung eines Verbands zum Arzt gebracht  
werden mußte. Gegen Sch. ist Strafaktion gestellt.

Greppin. Unschuldig in eine Schlägerei  
geriet vor einigen Tagen eine Frau, die auf  
ihrem Felde mit dem Ackerbau von Witten-  
berg beschäftigt war. Drei hiesige Männer  
aus Greppin arbeiteten auf einem benachbarten  
Felde, um ebenfalls Äcker herauszugeben, da  
sie Vieh zu Hause haben, aber nicht im Be-  
sitz von Feld sind. Als die Frau den  
Männern erklärte, daß das Feld einem andern  
gehört, wurde sie mit einer Tracht Prügel  
beehrt. Ein Zeichen, wie weit oft die Ge-  
meinheit mancher Leute geht.

Reizen. 24. Okt. Niederkang eines  
Feldblöds. Von einem niedergehenden Fels-  
block von ca. 90 Zentner Schwere wurde der  
im Wäldchen Leinbrücke in Jabel be-  
schäftigte 66 Jahre alte Arbeiter Moritz  
Schmidt zermalmt. Der entsetzte Körper  
konnte erst mit Winden aus den Steinmassen  
befreit werden. Drei weitere Arbeiter entgingen  
wie durch ein Wunder demselben Schicksal.  
Eine Frau und fünf Kinder betrauen den  
Verunglückten.

### Abonnements

auf den „General-Anzeiger“ für die Monate  
November-Dezember werden von unserm  
Boten als auch von den Landbriefträgern ent-  
gegengenommen.  
Auch die neu hinzutretenden Abonnenten  
erhalten im Dezember den 120 Seiten starken  
landw. Kalender und einen Wandkalender  
gratis.

### Markt-Kalender für November.

Remberg, am 2. Schweinemarkt.  
Gränghäutchen, am 1. Vieh- u. Krammarkt.  
Dranienbaum, am 6. Jahrmart.  
Zeizen, am 4. Schweinemarkt, am 25. Vieh-  
markt.

### Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem hiesigen Viehmarkt zu Zeizig.  
Verkauft, 26. Oktober. Vertrieb: 174 Rinder, und  
zwar 41 Ochsen, 4 Kalben, 69 Kühe, 60 Stullen;  
656 Kälber; 201 Stüd Schafvieh; 1568 Schweine  
zuzammen 2629 Tiere. Preise: Ochsen: I. — II,  
80, III, 74, IV, 62 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht.  
Kälber und Kühe: I. — II. — III, 72, IV, 63, V,  
58 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Stullen: I, 75, II,  
71, III, 65 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Kälber:  
I, 57, II, 53, III, 42, IV. — V. für 50 kg Lebend-  
gewicht. Schafe I, 42, II, 38, III, 33 Mk. für 50 kg  
Lebendgewicht. Schweine: I, 77, II, 73, III, 69, IV,  
70 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Verkauf: 163  
Rinder, und zwar 34 Ochsen, 4 Kalben, 67 Kühe,  
58 Stullen, 685 Kälber, 167 Schafe, 1468 Schweine.  
Verkaufslangsam. Käufer langsam. Käufer mittelmäßig.  
Schafe langsam, Schweine mittelmäßig.

### Kirchliche Nachrichten von Remberg.

19. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Oktober.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schüg.  
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidia. Schulte.  
Dienstag den 31. Oktober abends 8 Uhr:  
Familienabend zur Feier des Gedenktages der  
Reformation im Hotel zur Post.

### Auf der Höhe.

Der Erfolg eines jeden ist mit der Aufsicht  
oder Haltung von Vieh sich abgehenden Land-  
wirts besteht darin, schönes Vieh von großer  
Leistungsfähigkeit in seinen Ställen zu haben.  
Viehl überall macht man allerlei Versuche,  
die besten Eigenschaften auszubilden; aber  
vielerlei Betriebe stehen denn in Wirklichkeit  
auf der Höhe der Zeit? — — —  
Wenn auch in Bezug auf die Fütterung nach  
besten Wissen und Ermessen verfahren wird —  
hungerndes Vieh kann niemals ausgezeichnete  
Leistungen entwickeln. — so muß man doch  
zugeben, daß durch die Fütterung allein,  
auch wenn sie mit der Körperpflege verbunden  
wird, das gesteckte Ziel nur dann zu erreichen  
ist, wenn die Nation die erforderliche Nähr-  
stoffmenge in aufnehmbarer Form enthält und  
das Tier über einen Verdauungsapparat ver-  
fügt, der die unter normalen Verhältnissen ver-  
wertbaren Nährstoffe möglichst vorteilhaft  
auszunutzen vermag. Nicht jedes Tier, das  
gesund erscheint, leistet hinsichtlich der Aus-

nutzung der Futterstoffe Befriedigendes. Da  
beweisen zur Genüge die in verschiedenen  
landwirtschaftl. Anstalten vorgenommenen Ver-  
suche. Heutzutage ist nun aber die Lage der  
Landwirtschaft derart, daß sie den Hauptwert  
nicht auf einen möglichst nährstoffreichen  
Dünger zu legen hat, sondern den Nutzen in  
der Erzielung hoher Leistungen und deren an-  
gemessener Verwendung suchen muß. Ein  
schlecht ausgenutztes Futter tritt gegenüber  
dem intensiv verarbeiteten ohne Frage zurück;  
es muß also das Bestreben darauf gerichtet  
sein, die Assimilation der Nährstoffe nach  
Kräften zu steigern. — Zu diesem Zwecke  
sind zwei Wege offen: einmal können  
wir die Ausnützung der Nährstoffe derart treffen,  
daß dieselben auch dem minder leistungsfähigen  
Organismus mit Vorteil zufließen; sodann  
vermögen wir auf den Verdauungsapparat beson-  
derer einwirken, daß derselbe unter der An-  
regung auch die minder vorteilhaft gebotenen  
Nährstoffe in durchaus befriedigendem Um-  
fange assimiliert.

Wahler von diesen beiden Wegen billiger  
zum Ziele führt, ist leicht zu ergründen.  
Wollen wir unter allen Umständen auf die  
Verbreiterung leicht verdaulicher Futtermittel  
bedacht sein, so wird die Koffeinierigkeit der  
Nation bald nichts mehr zu wünschen übrig  
lassen; von Rentabilität dürfen wir aber dann  
nicht mehr reden. Der Praktiker mag wohl  
gelegentlich und für kurze Zeit dieses Ver-  
fahren befolgen, etwa wenn es sich um Re-  
koneszenzen handelt; für tägliche Durch-  
führung derselben aber er aber danken und  
sicher darauf bedacht sein, den Tieren einen  
recht kräftig funktionierenden Verdauungs-  
organismus zu erhalten, wie dies mit Hilfe der  
„Bauernfreunde“ einfach, leicht und billig zu  
erreichen ist. Die Anwendung dieses seit  
Jahren in der Praxis bekannten diätetischen  
Preparats erleichtert Vorberetzungen.  
Man freuet den Tieren einfach einen Stoff  
von des Nutzers über das Futter, und der  
Erfolg tritt bald klar und deutlich zu Tage.  
Die Tiere nehmen das Futter mit regem  
Appetit. Die Ausnutzung der Futterstoffe  
sich felt, kann auch der ganz unerfahrene  
erlernen, auch die Tiere an Körperfülle zu-  
nehmen, die Haare des Körpers glatt und  
glänzend wird und die Leistungen in oft  
hauenswerten Maße steigen. Laufende und  
Aberlaufende von Landwirten haben erkannt,  
daß sie Vieh mit Hilfe der „Bauernfreunde“  
ihren Viehstand in die Höhe bringen und auf  
der Höhe erhalten können; sie sind deshalb  
treue Anhänger der „Bauernfreunde“ geworden,  
wie es die hiesigen Nachstellungen bei der  
alleinberechtigten Firma Th. Loufer in Regens-  
burg beweisen. Wer mit seinem Vieh voran-  
kommen will, mache unbedingt einen Versuch  
mit „Bauernfreunde“, und bald werden auch  
seine Tiere auf der Höhe der Leistungsfähigkeit  
stehen.

## Kurse der Berliner Börse vom 25. Oktober 1905.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anf. v. 1904		do. v. 1904 mit 6. 1913/4		do. do. Spezialtitel		14.40		Stal. Mittelmeer. Prior. fl. Std. 4	
Deuts. Reichs-Anf.	3 1/2	100.80	102.75	102.40	102.40	102.40	102.40	102.40	102.40	102.40	102.40
do. do.	3 1/2	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20
do. do.	3 1/2	89.10	89.10	89.10	89.10	89.10	89.10	89.10	89.10	89.10	89.10
Preuss. Konsole	3 1/2	101.90	101.90	101.90	101.90	101.90	101.90	101.90	101.90	101.90	101.90
do. do.	3 1/2	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20	89.20
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuss. Prov.-Oblig.	3 1/2	97.70	97.70	97.70	97.70	97.70	97.70	97.70	97.70	97.70	97.70
Preuss. do.	3 1/2	97.50	97.50	97.50	97.50	97.50	97.50	97.50	97.50	97.50	97.50
Preuss. do.	3 1/2	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00
do. do. XVIII	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuss. Provinz-Anleihe	3 1/2	99.10	99.10	99.10	99.10	99.10	99.10	99.10	99.10	99.10	99.10
Preuss. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landesbank. Central-Anf.	3 1/2	99.50	99.50	99.50	99.50	99.50	99.50	99.50	99.50	99.50	99.50
do. do.	3 1/2	87.50	87.50	87.50	87.50	87.50	87.50	87.50	87.50	87.50	87.50
Landesbank. Land-Anf. Pf.	3 1/2	98.40	98.40	98.40	98.40	98.40	98.40	98.40	98.40	98.40	98.40
do. do.	3 1/2	86.50	86.50	86.50	86.50	86.50	86.50	86.50	86.50	86.50	86.50
do. do.	3 1/2	87.75	87.75	87.75	87.75	87.75	87.75	87.75	87.75	87.75	87.75
do. do.	3 1/2	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30
do. do.	3 1/2	87.10	87.10	87.10	87.10	87.10	87.10	87.10	87.10	87.10	87.10
do. do.	3 1/2	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30	88.30
do. do.	3 1/2	86.30	86.30	86.30	86.30	86.30	86.30	86.30	86.30	86.30	86.30
do. do.	3 1/2	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00

F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg, Markt 21. Telephon 73.





**Consum-Verein Kemberg u. Umgegend**  
 G. G. m. b. H.  
 Wegen Aufnahme der Inventur bleibt das Geschäftslokal am  
**Sonntag den 29. d. Mts.**  
 von 8 1/2 Uhr vormittags  
 geschlossen.  
 Die Markenabgabe findet denselben Tag von 8-12 Uhr  
 vormittags u. 2-5 Uhr nachmittags  
 Leipzigerstraße 5 ptr.  
 statt und werden nur volle Marken angenommen.  
**Der Vorstand.**

**Wohnungsveränderung.**  
 Wohne jetzt Kreuzstrasse No. 12.  
**Dr. Knüppel.**  
 Kemberg, den 25. Oktober 1905.

**Badet eure Kinder** mit **Gluciner Bade-Seife**, weil sie  
 milde ist, wie nur wenige Toilette-Seifen.  
 Aus für **Damen** mit garter Haut hervorragend geeignet, à Stück 50  
 Pfg. aus der **St. Remo-Parfümerie** zu haben bei  
**C. Elbe, Apotheker.**

**Neu eingetroffen:**  
**Küchen-, Tisch- u. Hänge-**  
**Lampen**  
 und empfiehlt billigst  
**Friedr. Heym.**

**Maschinenbauanstalt**  
 von  
**August Matthies**  
 Bad Schmiedeberg, Wittenbergerstraße 224/226  
 empfiehlt  
 Dreschmaschinen mit Schüttler und Reinigung, paten-  
 tierte Drillmaschinen mit Momentregulierung, Kar-  
 toffelaushebemaschinen mit Hebel und Deichsel  
 Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kar-  
 toffeldämpfer, Schrotmühlen, ein- und zweischarige  
 Pflüge, Saateggen und alle zum landwirtschaftlichen  
 Bedarf erforderlichen Geräte.

Reparaturen fachgemäß und billig.  
**Erstklassige Kapitalanlage.**  
 Ich halte jederzeit gute, fachmännisch geprüfte  
 Hypothekenobjekte  
 zur **erststelligen Beleihung** zur Verfügung.  
**An- und Verkäufe**  
 von Wertpapieren an der Berliner Börse führe ich kartagefrei aus.  
**J. Schugt, Bankgeschäft Wittenberg.**

**Mütter!**  
**Dr. Hufeland,**  
 ein berühmter Berliner Arzt, sagt  
 schon 1798 in seiner Makrochömie,  
 Band II:  
**„Zucker löset den Schleim,**  
 daher ist bei Verschleimung  
 des Magens, der Brust,  
 Katarrhen, Röcheln, Hus-  
 ten mit fehlendem Aus-  
 wurf nichts heilsamer, als recht  
 süßes Zuckerwasser zu trinken.“  
 Dieses vortheilhafte Hausmittel  
 wird nun im vortheilhaftesten, indem  
 man 4-5 Stück unserer  
 Hofflieferant  
**Wilk. Ehrlich'schen**  
**concentrirten**  
**echten Malz-Bonbons**  
 in einer Tasse heissen Wassers oder  
 heisser Milch auflöst. Der Erfolg  
 ist überraschend.  
 Dieses angenehme schmeckende Ge-  
 tränk ist das sicherste Linderungs-  
 mittel der Gegenwart.  
 Man verlange ausdrücklich die  
 echten gen. gesch. Ehrlich'schen  
 Bonbons bei  
**Wilk. Weder, J. G.**  
**Glaubig, Jr. Otto**  
**Haymer, G. G. Pfeil,**  
**H. Strensch Nachf.**

**Neue**  
**Konserven**  
 Junge Schnittbohnen  
 1 Pfd. 2 Pfd. 3 Pfd. 4 Pfd. 5 Pfd.-Dose  
 25 Pfg. 30 Pfg. 45 Pfg. 60 Pfg. 75 Pfg.  
 Junge Bredbohnen desgl.  
 1 Pfd. 2 Pfd.  
 Pa. Stangenspargel, ansehl. 50 Pfg. 100 Pfg.  
 „ Stangenspargel, mittel 65 Pfg. 110 Pfg.  
 „ Stangenspargel, dünn 85 Pfg. 100 Pfg.  
 Spargelköpfe 1/2 Pfd.-Dose 55 Pfg.  
 1/2 Pfd. 1 Pfd. 2 Pfd.  
 Schnittspargel sehr stark 45 Pfg. 65 Pfg. 115 Pfg.  
 Schnittspargel mittel 75 Pfg. 95 Pfg. 95 Pfg.  
 Schnittspargel ohne Köpfe 30 Pfg. 45 Pfg.  
 Ferner:  
 Junge Erbsen in drei Qualitäten  
**Leipziger Allerlei**  
 Blumenkohl, junge Karotten,  
 Champignons  
 zu ebenfalls sehr billigen Preisen  
 empfiehlt  
**August Huhn.**

**Preussische Krone.**  
 Sonntag den 29. Oktober  
**Kirmes**  
 wozu freundlichst einladet  
**W. Zischow.**

**Bahnhof Kemberg.**  
 Sonntag den 29. Oktober  
 lade zur  
**Kirmes**  
 freundlichst ein  
 Empfehle Entenbraten, Hasen-  
 braten. Gänsebraten, Ragufin,  
 Sülzkoteletts, sowie ff. Kuchen  
 und Anstich von Münchener  
 Spatenbräu u. Bitterfelder Pil-  
 sener.  
**Fr. Gräfe, Bahnhofsviert.**

**Zum Weinberg.**  
 Sonntag den 29. Oktober  
**Tanz-Vergnügen.**  
 Empfehle hierzu:  
 ff. Würstchen u. Pfannkuchen.  
 Es ladet freundlichst ein  
**C. Fechner.**

**Ziegelei Kemberg.**  
 Sonntag den 29. Oktober ladet zum  
**Händnenauskegeln**  
 freundlichst ein **Alb. Schulze.**

**Lüchtiges Mädchen**  
 per sofort oder später gesucht.  
 Wittenberg. **Trinkauf,**  
 Desfontainestraße 95.

**Amme** für hochfeine  
 bei hohem Lohn sucht **Pantine**  
**Sperling** Berlin Steglitzerstr. 18 ptr.  
 Stellenermittlerin.

Einen Wurf  
**Ferkel**  
 hat zu verkaufen **Rich. Teller,**  
 Kemberg.

Einen Wurf  
**Ferkel**  
 hat zu verkaufen  
**Gottwaldsmühle.**

Feinste englische Zeitbündlinge  
 Riesen-Lachsheringe  
 Bratheringe, saure Gurken  
 und Zwiebeln  
 empfiehlt  
**Karl Schneiders Ww.**

**Prima fettes Rindfleisch**  
 Sonabend:  
 ff. **Ausschnitt, Wiener Würst-**  
**chen.**  
 Von 6 Uhr an:  
**Warme Knoblauchwürst.**  
**H. Krausemann.**

**Nähmaschinen**  
 verkaufe wegen Aufgabe dieses Ar-  
 titfels zum Selbstkostenpreis.  
 Ein gebrauchtes  
**Damenrad**  
 gut erhalten, hat billig abzugeben  
**E. Irmer, Kemberg.**

**Pfeilerspiegel**  
**Sophaspiegel**  
**Landschaftsbilder**  
**Sauslegen**  
 mit Musikwerk  
 in feinsten bis einfachster Ausführung  
 empfiehlt billigst  
**G. Fehse, Gasfasermeister.**

**Echten**  
**Schweizerkäse**  
 frisch eingetroffen  
 empfiehlt  
**C. G. Pfeil.**

**Unser gutes Recht**

ist es, gute Ware für gutes Geld zu  
 verlangen. Sie erhalten gute Ware,  
 wenn Sie z. B. bei Bedarf die beliebte  
 Delikatess-Margarine „Solo in Carton“  
 wählen, die als die beste anerkannt ist!  
 Garantiert ohne Eigeln hergestellt, aber  
 unter schriftlicher Garantie für beste  
 Qualität und absolute Frische, bietet  
 dieses unübertroffene Produkt einen  
 idealen Ersatz für beste Butter. Zur  
 Vermeidung von Unterschleibungen ver-  
 lange man jedoch ausdrücklich Margarine

**Solo in Carton!**

**Solo-Margarine**  
 in Carton sowie Meyer'sche Margarine  
 0000 Unerreicht 0000  
 stets frisch zu haben bei  
**August Huhn.**

**Neue Conserven**  
 als:  
 ff. Schnittbohnen  
 Bredbohnen  
 in 1, 2 u. 3 Pfd.-Dosen  
 „ Stangenspargel  
 „ Bredspargel  
 „ junge feine Erbsen  
 „ Leipziger Allerlei  
 „ junge Karotten  
 „ Steinpilze  
 „ Champignons  
 in 1 u. 2 Pfd.-Dosen  
 empfiehlt billig  
**Paul Schwarze.**

**Vom Besten das Beste!**  
 Fritz Hermanns Süssrahm-Margarine  
**„Braungunst“**  
 mit hohem Sahnegehalt und feinste  
 Süssrahm-Margarine  
**„Triumph“**  
 steifen der einzige Butterersatz und  
 sind allen Hausfrauen aufs beste zu  
 empfehlen. Zu haben bei  
**Paul Berger.**



Meine billigen, vorzüglichen, starken  
**Leiterwagen**  
 sind wieder in allen Größen vorrätig  
 und empfiehlt  
**Fr. Heym.**

**Selbstgegemachten**  
**Sauerkohl**  
 empfiehlt  
**Wilhelm Dahms.**

Mittwoch abend 8 Uhr entschlief sanft unsere  
 liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter  
**Ww. Christiane Barnarius**  
 geb. Klages  
 im 85. Lebensjahre.  
 Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
 dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des  
 Auszüglers  
**Karl Schneider**  
 sagen wir allen lieben Freunden, Verwandten und dem  
 Krieger- und Landwehrverein für die vielen Kranzspenden  
 und das ehrenvolle Geleit zum Grabe unsern herzlich-  
 sten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Meyer für  
 die schönen Trostessprüche und Herrn Kantor Brauer für  
 den erhebenden Gesang.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Gottwaldsmühle, den 25. Oktober 1905.